

Solinger



Beitung.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 H., auf allen Kaiserl. Postämtern 2 M. — Einrückungsgebühren für eine einseitige Zeile 10 H. — Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.

Heißer unter dem Titel:
Bergisches Volks-Blatt.

Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstraße 140 (Fernsprech-Anschluss Nr. 90); ferner nehmen Bestellungen auf die „Solinger Zeitung“, sowie Anzeigen an: in Elberfeld Ernst Reiber; in Hildesheim Robert Hübner; in Bielefeld Hermann Schönborg; in Düsseldorf Straßberger 42; in Wald Park Strieder, Sternstraße.

Zu den orientalischen Wirren

liegen folgende Nachrichten vor:

Berlin, 18. Febr. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben zur kritischen Frage: „Wir hoffen, daß das Schicksal der Großmächte nicht gestört wird. Sollte aber der entgegengegesetzte Fall doch eintreten, so halten wir es unter allen Umständen für geboten, daß sich Deutschland nicht von Rußland trennt, so lange dies nicht durch seine eigenen Interessen und seine Würde dringend geboten erscheint.“

18. Febr. Zu den Ausführungen des Temps, worin es heißt, Europa sei nach Kreta gegangen, um daselbst eine autonome Regierung einzuführen, wird der „Nat. Ztg.“ von jüdischer Seite mitgeteilt, hier sei von Verhandlungen wegen einer Autonomie für Kreta nichts bekannt und Deutschland werde sich schwerlich darauf einlassen, bevor nicht die völkerrechtliche Haltung Griechenlands beseitigt ist, d. h. so lange die griechischen Truppen auf Kreta den Truppen der Großmächte herausfordernd gegenüberstehen.

Wien, 18. Febr. Der Konstantinopeler Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ hatte eine Unterredung mit dem russischen Militärattaché Oberst Beskow. Dieser erklärte, daß die griechische Regierung zu ihrer jetzigen Haltung nur durch die politischen Agitatoren gedrängt worden sei. Die griechische Regierung habe sich früher mit den Agitatoren durchsagen lassen, aber heute nicht mehr. Die griechische Bevölkerung von Kreta wolle auch keinen Anschluss an Griechenland, sondern möchte am liebsten unter die Kontrolle der Großmächte gestellt werden, damit endlich einmal Ruhe und Frieden auf der Insel hergestellt werde.

18. Febr. Gestern sind das Panzer-Schiff „Satellit“ und die Torpedoboote „Ester“, „Eber“ und „Krieg“ mit der Bestimmung nach Kreta aus dem Hafen von Pola ausgelaufen. Heute ist das Panzer-Schiff „Kronprinzessin Stephanie“ mit dem Geschwader-Chef Konter-Admiral Hülse nach Kreta in See gegangen.

Paris, 18. Febr. Der griechische Gesandte erklärte einem Redakteur: Wenn auch die griechischen Schiffe die kretischen Gewässer verlassen müssen, so bleiben doch unsere Soldaten auf der Insel. Die griechischen Truppen sind gegen die Türken zu marschieren. Der König Georg hat unsere Truppen gesagt: „Ihr müßt auf Euren Posten stehen.“ Unsere Soldaten werden eher sterben, als sich wieder einschließen. Wir wollen sehen, ob die Großmächte den traurigen Muth haben, die tapferen Griechen niederzulegen zu lassen, um den Sultan, den Schlichter der Christen, zu beschützen.

18. Febr. Mehrere hundert Studenten versammelten gegen Mitternacht eine griedenfreundliche Kundgebung. Sie zogen unter feierlichen Rufen gegen den Sultan und gegen den Minister des Auswärtigen Hanotaur auf die Boulevards. Der Versuch, vor der griechischen Gesandtschaft eine Kundgebung zu veranstalten, wurde von der Polizei vereitelt. Für morgen ist eine weitere große Kundgebung der Studenten angekündigt.

Rom, 18. Febr. Ein hiesiges Blatt spricht seine Verwunderung darüber aus, daß bisher noch keine Nachricht über die Konferenz der europäischen Regierungen, um die kretische Frage zu lösen, aufgefunden werden konnte.

Petersburg, 18. Febr. Der Zar soll den König von Griechenland einbringlich gewarnt haben, sich dem Willen der Großmächte zu widerlegen.

Die Wege der Vorlesung.

Roman von Axel Albrecht. (Fortsetzung.)

„Und Du hast gestern Abend auf mich gewartet, um mir dies Alles zu erzählen?“ fragte Albert.

„Ja; aber anstatt mich ruhig anzuhören, hast Du mich lieber gekränkt und eine Verleumdung auf die andere geschüttelt, während ich glaubte, daß mir das Herz brechen müßte.“

Alma sprach mit zitternder Stimme, und die Thränen rollten über ihre Wangen.

„Du, wie konnte ich nur so thöricht sein, an Dir zu zweifeln, rief er aus, während auch seine Augen sich mit Thränen füllten. „Und wie konnte ich nur so schlecht und heillos sein, Dich gestern so zu behandeln. Doch der Gedanke, daß Du mir untreu sein könntest, brachte mich, um den Verlust und raubte mir alle Ueberlegung.“ „Ah! Alma, verzeihe mir! Kannst Du mir verzeihen?“

Statt jeder Antwort schlang sie die Arme um seinen Hals und barg schuldlos ihr Gesicht an seinem Brust. Er aber vergaß alle Sorgen und Pein der letzten vierundzwanzig Stunden, indem er sein Liebesfest an's Herz drückte und ihre thränenfeuchten Wangen mit heißen Küffen bedeckte.

„Dem May, diesem ehelichen Schuft, will ich aber einen Denkzettel geben, den er Zeit seines Lebens nicht vergessen soll.“ sagte Abel, während sie Arm in Arm unter den Bäumen des Parks umherstrolachten.

„Es ist vielleicht besser“, entgegnete sie, „wenn wir die ganze Sache jetzt ruhen lassen.“

„Nein, Alma, auf keinen Fall. Er darf nicht ungestraft bleiben. Wenn er nicht eine gehörige Lektion bekommt, so könnte er seine hinterlistigen Schlichtheiten noch mal versuchen. Der aber er wird in der ganzen Stadt herumlaufen. Deinen Ruf verächtlich und überfallen, daß er sich mit Dir des Nachts im Walde getroffen hätte. Einem so gewissenlosen, niederträchtigen Menschen ist Alles zuzutrauen. Wir haben vor allen Dingen die Verpflichtung, Deinen guten Namen von aller Verächtlichkeit reinzuwaschen.“

„Bist Du denn noch nicht von meiner Unschuld völlig überzeugt?“ fragte sie betroffen und blickte ihn vorwurfsvoll an.

„Gewiß“, antwortete er herzlich und legte den kleinen Schenkel weg, der sich auf ihre Stirn gestützt hatte. „Ich denke nicht an mich; Du weißt aber doch, daß Dich außer mir auch noch Andere gesehen haben.“

Athen, 17. Febr. Oberleutnant Dimitriou wurde zum Chef des Stabes des Expeditionskorps des Obersten Bassos ernannt. Mehrere Offiziere sind nach Kreta geschickt worden, um freiwilligen Kampfpagisten zu rekrutieren. Ein Bataillon erhielt Befehl, sich zur Einschiffung nach Kreta bereit zu halten. — In der Deputiertenkammer beantragte der Deputierte Nalli die Einbringung eines Gesetzentwurfs, betr. die Organisation der Insel Kreta, zu beschleunigen. Die Kammer vertagte die Diskussion hierüber.

18. Febr. Der Ministerpräsident beantwortete die Vorstellungen der Gesandten Frankreichs, Russlands und Italiens dahin, daß die griechische Regierung es ablehne, die Torpedoboote-Flottille zurückzuberufen. Die gegebenen Befehle würden aufrecht erhalten bleiben.

18. Febr. Das Schiff „Prinz Nikolaus“ ist mit 8 Geschützen nach Thessalien abgegangen zur Ausübung der Marine-Reise der Jahrgänge 1893/94.

18. Febr. Oberst Bassos richtet im Namen des Königs eine Verwaltung auf Kreta ein, veranlaßt Gemeindevorstände und setzt Bürgermeister ein in Städten und Dörfern, mit Ausnahme der von den Mächten besetzten Städte.

18. Febr. Dem Kommandanten der griechischen Truppen auf Kreta wurde Befehl gegeben, jeden Zusammenstoß mit den Mannschaften der Mächte zu vermeiden. Er solle in freundschaftlicher Weise mit ihnen verkehren, jedoch seine Operationen fortsetzen und mit der Herstellung friedlicher Verhältnisse gemäß den Befehlen des Königs Georg beginnen. — Oberst Bassos hat seit der Besetzung Kretas durch die Truppen der Mächte auf den Plan, diesen Ort anzugreifen, verzichtet und sein Hauptquartier bei Gomma aufgeschlagen.

Konstantinopel, 18. Febr. Ueber die Mobilisierungspläne der Porte für die Marine verlautet, daß befohlen worden ist, 2 Geschwader auszurufen, wovon das erste binnen 5 Tagen nach Kreta abgehen soll.

18. Febr. Der neue Militärgouverneur von Kreta, Saab-Eddin-Pascha, ist heute mit 3 Bataillonen nach Kreta abgegangen. — Privatmeldungen zufolge haben die vereinigten Bewohner des Distrikts Nethymos die Loslösung Kretas von der Türkei und die Vereinigung mit Griechenland proklamiert. Die Christen halten die Stadt Nethymos eingeschlossen.

Kanea, 18. Febr. Der griechische Konsul ist gestern hierher in sein Konsulat zurückgekehrt. Letzteres wird durch eine gewisse Truppen-Vertheilung bewacht. Der Konsul vermittelte den anderen Konsuln und dem Geschwader-Chef die Proklamation des Obersten Bassos. — Die Admirale der fremden Geschwader haben den Konsul aufgefordert, er solle im Hinblick auf die Aktion der griechischen Regierung in Kreta die Forderung über den Konsulat einlegen. Der Konsul entsagte darauf die Forderung und zog den Forderungstext ein, hat sich jedoch noch nicht eingeschrieben.

18. Febr. Die türkischen Truppen führen am Kanea herum Befestigungen auf. Offiziere der Mächte haben in Begleitung eines türkischen Obersten die Befestigungen besichtigt. — Die Zahl der in griechischen Lager bei Patania befindlichen Aufständischen soll 6000 betragen. Die Zahl dürfte in einigen Tagen auf 8000 steigen.

Reichstag.

Berlin, 18. Febr.

Der Reichstag nahm die Konvertierungsvorlage in 2. Lesung unverändert an. Ein Antrag des Abg. Richter (freil. Vp.) auf Streichung event. Verfassung

der ständigen Schulpflicht, während deren eine weitere Zinsherabsetzung der konzentrierten Konzepte nicht stattfinden darf, wird gegen die Stimmen der Linken und etwa der Hälfte der Konservativen abgelehnt.

Es folgt die Interpellation des Abg. v. Vevegow (sonl.), betreffend die Organisation des Handwerks. Der Interpellant betont, daß die Handwerker endlich wissen wollten, woran sie seien. Staatsminister v. Boetticher erwidert, daß auch die verbündeten Regierungen den Wunsch theilten, diese Frage endlich erledigt zu sehen. Es seien die Schwierigkeiten in der Sache selber, welche die endliche Erledigung verzögert hätten. Von einer einzigen Eingekanzung seien nicht weniger als 60 Abänderungsanträge eingegangen, und da werde man doch auch den Bundesregierung zum Ueberlegen Zeit lassen müssen. In der Vorlage werde die Mitte März dem Reichstage zugehen. In der Besprechung der Interpellation bewies der Abg. Bachnise (freil. Vp.), daß die Ueberzahl der Handwerker nach der Vorlage eine so große sei, die Wünsche des Handwerks seien nicht diejenigen des deutschen Handwerks. Die Jünger führten gradezu Krieg gegen den Staatsminister v. Boetticher. Abg. Jakobskötter (sonl.) entgegnet, daß die Handwerker nicht für jedes dumme Wort, das ein Einzelner auf einer Versammlung spreche, verantwortlich gemacht werden könnten, und dankt dem Staatsminister für die von ihm abgegebene Erklärung. Abg. Schmidt (soz. dem.) spricht sich gegen die Zwangsorganisation des Handwerks aus und erhebt in dem jüdischen Auftreten der Konservativen nur ein Propagandamittel. Abg. Gamp (Reichsp.) spricht ebenfalls dem Staatsminister v. Boetticher den Dank für seine Erklärung aus. Abg. Richter (freil. Vp.) führt aus, daß das Gesetz der Handwerker nicht gar nicht auf dem Boden der Zwangsorganisation. Es seien immer dieselben Leute, die sich zu der jüdischen Agitation zusammenfänden. Die Vorlage könne übrigens in dieser Session gar nicht mehr erledigt werden. Abg. Völsch (Antisem.) bemerkt infolge einer Äußerung des Abg. Richter, daß seine Partei den Abg. Alwardt nicht veranlassen wolle, wieder zu ihr zu kommen; sie würde sich bedanken, wenn er ihr wieder angeboten würde. Dem Staatsminister v. Boetticher dankt der Redner für seine Erklärung. Abg. Venoit (freil. Vp.) hält der Rechte nochmals die für den Staatsminister v. Boetticher verlesenen Äußerungen aus der letzten Jüdischen Versammlung vor. Abg. Alwardt, von letztem Jüdischen Beifall empfangen, meint, zwischen Handwerk und Konsumanten habe sich ein Dritter gestellt, der Handelsjude. Damit ist die Interpellation erledigt. Abg. Richter moniert den von dem Abg. Alwardt im Laufe seiner Ausführungen gebrachten Ausdruck „jüdischer Ungeheuer“, worauf der Präsident dem Abg. Alwardt wegen dieser Äußerung zur Ordnung ruft.

Zu dem hierauf zur Erörterung gelangenden Etat des Pensionsfonds beantragte der Abg. Augst (süd. Vp.) eine Resolution auf Abminderung der Zahl der Pensionsberechtigten. Generalleutnant v. Viebahn weist nach, daß die Zahl der Pensionierungen sich nicht aufhellen gelte, es sei vielmehr gegen früher eine Abnahme eingetreten. Der württembergische Kriegsminister Schott v. Schottenstein widerlegt einige von dem Abg. Augst (süd. Vp.) angeführte Beispiele; die betreffenden Offiziere hätten freiwillig den Abschied erbeten. Abg. Lieber (Zentr.) erkennt an, daß nach der Befreiung der Heeresverwaltung eine Abnahme der Pensionsberechtigten in den letzten Jahren eingetreten sei. Hierauf wird der Verhandlung vertagt.

Nächste Sitzung morgen. Anträge, betreffend den Normalarbeitstag und die Margarine.

Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 18. Februar.

Die Verabreichung über die Verberbesetzungsvorlage wird vertagt. Eine längere Debatte entfiel bei dem § 27, der von den Leistungen des Staates handelt. Es soll danach denjenigen politischen Gemeinden, denen nach der Vorlage geringere Leistungen aus der Staatskasse zufließen würden als bisher, der Ausfall durch einen dauernden Zuschuß aus

der Staatskasse infolge der Verberbesetzung der Ausfall den Betrag von 2% des Veranlagungsbetrags übersteigt, welches der Gemeindebesteuerung der Einkommen über 900 M. jährlich nach dem Gemeindeabgabengesetz zu Grunde zu legen ist.

Überbürgermeister Becker-Köln beantragt, den Ausfall am 1. April 1897 durch Gewährung eines festen, dauernden Zuschusses aus der Staatskasse zu erlegen.

Reg.-Kommissar Geh. Rath Hermann sprach gegen den Antrag unter Hinweis auf die Verberbesetzung, welche die Finanzlage der Großstädte durch die Steuerreform erfahren habe.

Überbürgermeister Zelle-Berlin, Westerburg-Kassel und Vender-Breslau bestritten, daß eine solche Verberbesetzung eintreten sei.

Nachdem sich noch Graf Zietzen-Schwerin gegen den Antrag Becker erklärte hat, wird derselbe abgelehnt und § 27, sowie der Rest der Vorlage unverändert angenommen.

Die Vorlage wird sodann in der Gesamtsitzung gegen die Stimmen der Bürgermeister genehmigt.

Eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution forderte ein allgemeines, auf christliche und konfessioneller Grundlage beruhendes Volksschulgesetz.

Kardinal Dr. Kopp: Die Resolution geht nicht weit genug; die Forderung der christlich-konfessionellen Grundlage sollte sich nicht auf die Volksschule beschränken. Vor allen Dingen muß der Geist der 70er Jahre aus der Schule gehalten werden, damit sich unser Schulwesen auf der Grundlage des Vertrauens und der Liebe geistlich entwickeln kann.

Dr. Reinkens-Kiel ist mit dem christlich-konfessionellen Prinzip einverstanden; bekämpft werden seine Freunde aber ein Volksschulgesetz à la Jodell.

Überbürgermeister Präside äußerte sich in gleichem Sinne, bittet aber, die Resolution abzulehnen.

Graf v. Schulenburg-Wegeleben und Graf Zietzen-Schwerin bestritten die Resolution, die darauf angenommen wird. Ebenso eine weitere Resolution der Kommission von Vertheilung der Pächter, welche für die Gutsbesitzer in Schlesien bei Aufhebung der Schullasten gegenwärtig bestehen, im Wege der Gesetzgebung, und eine von Herrn v. Gerlach beantragte Resolution, wonach die im Geltungsbereich des Landrechts durch die Sonderstellung der Schulpatrone zum Nachtheil der bürgerlichen Würde und sonstigen Schulgemeinden Mitglieder entbehrend Ungleichheiten bei der Tragung der Schullasten bestehen sollten.

Die Vorlage, betr. die Erweiterung des Stadtkreises Breslau, wird nach kurzer Beratung angenommen. Morgen: Antrag Frankenberg, betr. das Margarinegesetz, Schuldentilgungsgesetz, Petitionen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm gestern Vormittag vor seiner Abreise nach Jagdschloß Hubertusburg einen Vortrag des Staatssekretärs v. Marschall entgegen. — Gestern fand in Berlin, ebenso wie in Paris, Straßburg und Petersburg der Aufstieg mehrerer Luftballons zur Erforschung der Atmosphäre statt. Das Kaiserpaar, die Botschafter Frankreichs und Russlands, sowie zahlreiche Militärs und Gelehrte beobachteten den Aufstieg bei, welcher von der Luftschiffer-Abteilung bewerkstelligt wurde. Die Ballons stiegen glatt auf und verschwanden in etwa 10 Minuten in östlicher Richtung.

Ein von einem Privatmann gestellter unbemannter Ballon plägte nach dem Aufstieg. Die von der Militär-Abteilung gelieferten Ballons mit Mess-Apparaten stiegen nach Osten auf. Das Kaiserpaar folgte mit lebhaftem Interesse dem Aufstieg und dem erläuternden Vortrag des Prof. Ahmannsbauten.

Der Subscriptionsball im Berliner Opernhaus nach am Mittwoch Abend einen glänzenden Verlauf. Das Kaiserpaar und die höchsten Herrschaften waren anwesend. Nach dem üblichen Rumbaug, wobei der Kaiser die Kaiserin führte und wobei sich die höchsten Herrschaften angeschlossen, begab sich das Kaiserpaar in die

nur einen Schritt in die Kabine zu fuhren. So eilt die Thüre seines Bureaus geöffnet wurde, ihn er schritt zusammen, denn er befürchtete, in jedem Augenblick den unliebsamen Besuch seines Feindes erwarten zu können. Noch niemals war ihm die Arbeitszeit so lang vorgekommen, und noch niemals hatte er sich so wenig um das Geschäft bekümmert, als heute. Doch so wenig der längste Tag geht endlich zu Ende, und so kam denn der Abend herbei, ohne daß etwas Besonderes geschehen wäre. Am nächsten Tage hatte ein belauder, hoffnungsvolles Temperament bereits wieder die Oberhand gewonnen. Er wagte sich schon wieder aus seinem Zimmer heraus und warf sogar einen flüchtigen Blick in Alma's Arbeitsstall.

Zu seiner nicht geringen Ueberraschung fand Alma jedoch gerade dicht an der Thüre, und bei ihrem plötzlichen Anblick überkam ihn doch ein eigenbühmliches Gefühl. Wie groß war aber sein Erstaunen, als sie ihm mit einem freundlichen Lächeln ganz harmlos zunichte, als wenn nichts geschehen sei.

„Was soll das heißen?“ fragte er sich verwundert. Er hatte erwartet, daß sie ihn mit einem bosen Blick, wilden Blicken ansehend würde; statt dessen grüßte sie ihn aber so freundlich und familiär, wie sie dies noch nie zuvor gethan hatte. Walter May war durch die unerwartete Freundlichkeit des Mädchens derartig überrascht, daß taufend freundliche Gedanken und Hoffnungen sein Hirn auf einmal durchdrangen.

Sollte Alma's Empörung über ihn neulich nur eine Täuschung gewesen sein? Sollte sie ihn am Ende doch lieben? Hatte sie endlich eingesehen, welche Vortheile ihr die Heirath mit ihm bringen würde?

Diese plötzlich auftauchenden Fragen beschäftigten ihn derart, daß er weiter darüber nachdenken mußte. Er eilte hinaus, um sich in sein Bureau zu begeben. Auf dem Korridor traf er die kleine Grethe, die gerade einen Korb voll Blüthen in den Saal tragen wollte.

„Was hat Alma Blüthen gekauft, als sie hörte, daß mein Brief nicht von Abel kam?“ fragte er sie leise.

„Gar nichts; sie hat nur gelacht.“

„Sie war also nicht böse?“

„Nein, durchaus nicht.“

„Hat sie Dir gesagt, daß Du keine Briefe mehr von mir annehmen sollst?“

„Nein, sie sagte, wenn ich wieder mal einen Brief hätte, sollte ich ihn ihr schnell bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Heftigkeit. Später begab sich der Kaiser in die Loge der Hofkapelle, welche vollständig besetzt waren, und verweilte dort 1/2 Stunde. — Auf dem Ball wandte, wie die Blätter melden, der Kaiser seine Aufmerksamkeit auf einen anwesenden russischen Hofkammerling zu, und auch der französische Hofkammerling, Marquis de Noailles, wurde von ihm auf längere Zeit in's Gespräch gezogen. Ganz besonders aber fiel die Kaiserin mit welcher der Kaiser gleich bei seinem Eintreten den türkischen Hofkammerling Ghalib Bey begrüßte, mit dem er dann zuletzt auch die Loge verließ, um sich noch kurze Zeit auf dem Korridor mit ihm zu unterhalten.

Wie man aus Stettin meldet, verläuft dort, daß am 22. März d. J. der Kronprinz Friedrich Wilhelm zum Statthalter der Provinz Pommern ernannt werden sollte. Bekanntlich ist diese Stelle seit dem Regierungsantritt Kaiserin Friedrich, der das oberste Amt der Provinz als Kronprinz bis zum Jahre 1888 innehatte, vakant. Die Uebernahme des neuen Statthalters mit eigenem Hofstaat nach Stettin würde im Juni 1899 erfolgen. — Die Nachricht klingt sehr unwahrscheinlich.

Zur goldenen Hochzeitfeier des Reichskanzlers sind über 500 Telegramme eingelaufen. So, wie bereits zum Teil gemeldet, von den Kaisern von Österreich, von Rußland, von der Königin von England, vom Kaiser von Italien, von der Königin von Spanien, vom Kaiser von Belgien und unzähligen Anderen. Staatssekretär v. v. Marschall hatte eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten. Es handelte sich um eine Beschwerde wegen der verzögerten Beilegung amtlicher, an die griechische Regierung gerichteter Depeschen; darin liege eine Verletzung der Berner Konvention. Der Gesandte erwiderte, daß die griechische Regierung eine solche Verletzung nicht anerkennen werde, daß selbst offizielle Telegramme der griechischen Regierung eine solche Verzögerung erlitten. Eine böse Absicht habe nicht vorzuliegen.

Der Reichstag ist gegenwärtig so zahlreich besucht, wie es seit Beginn der Session noch nicht der Fall war. Bei der namentlichen Abstimmung am Mittwoch wurden 211 Mitglieder gezählt.

Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses stimmte der Erhöhung der Gehälter für die bei der Reichsversammlung angestellten Beamten von 2270 auf 2700—5100 M. zu. Ein weiterer Antrag wurde abgelehnt.

Der Reichstagsabgeordnete Alwardt, der wieder im Reichstage erschienen ist, erzählt, der Nordd. Allg. Ztg. zufolge, über seinen Aufenthalt in New-York und Chicago, es sei ihm gelungen, 17 Kluggesellschaften mit etwa 3000 Angehörigen zu bilden. Auch habe er das in englischer und deutscher Sprache erscheinende Blatt „Der Antisemit“ gegründet, das jetzt, da es mit Abbildungen der letzten Reichstags- und Reichspräsidenten versehen ist, einen großen Erfolg erzielt. Auf die Frage, ob er sein Mandat niederlegen werde und eine Entschädigung annehme, antwortete er, das könne man von ihm nicht verlangen.

Die Verurteilung gegen den Kriminalkommissar von Tausch und den Freiherren von Lühmann wegen Urkundenfälschung soll nunmehr abgeschlossen sein, so daß die Erhebung der Anklage demnächst zu erwarten steht. Die Untersuchung gegen Herrn v. T. wegen Meineids und Verbrechen im Amt wird unabhängig von jenem Verfahren noch fortgeführt, dürfte jedoch im Laufe dieser oder der nächsten Woche ebenfalls zum Abschlusse gelangen. In dem Verfahren wegen Majestäts-Verleumdung endlich dauern die Erhebungen dem Vernehmen der „Allg. Ztg.“ nach noch fort. Der „Post“ zufolge wurde die Hauptverhandlung gegen Tausch dem Lühmann wegen Meineids, schwerer Urkundenfälschung und Betrugs in der im Mai tagenden Schwurgerichtsperiode des Berliner Landgerichts anberaumt.

Die letzten Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika melden von neuen Unruhen in Gebab, wo erst kürzlich Unruhen niedergeworfen waren. Es heißt, 2 Mann der Schutztruppen seien überfallen und getötet. Hauptsächlich bezieht sich diese Nachricht nicht. Sollte es inoffiziell doch der Fall sein, so möchte die „Post“ annehmen, daß es sich nur um einen räuberischen Überfall handelt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Febr. In Lemberg wurden wegen Verdacht der Spionage der pensionierte Hauptmann Vanyet, der einen Vorbereitungsdienst für freiwillige Leuten, und ein pensionierter Offizier, der sich in einer Privatstellung befindet, verhaftet.

Belgien.

Brüssel, 18. Febr. In Brügge wurde eine vlamische Kliefent-ersammlung abgehalten. Die Redner verglichen die von den Franzosen in Belgien getödteten Namen mit den Namen in Belgien, die mit den Waffen für ihr gutes Recht eintraten. — Die vlamische Scharung fängt an, bedeutende Ausdehnung anzunehmen.

Frankreich.

Paris, 18. Febr. Aus dem dieser Tage veröffentlichten Gelbbuch über die armenische Frage ist zu ersehen, daß bis Ende Februar 1896 37000 Ermordete, 40000 erzwungene Verleugungen des Glaubens und 300000 „unwürdige“ angenommen werden. Diese Zahlen erlösen sich noch durch das Blutbad in Konstantinopel Ende August 1896. Den Schluß bildet der von den Vorkämpfern ausgearbeitete Entwurf der Reformen.

Spanien.

Madrid, 18. Febr. Es wird von einer Gährung unter den Carlisten in Catalonien und in den baskischen Provinzen berichtet. Die Carlisten sollen zahlreiche Versammlungen abhalten, Waffen ankaufen und einen Handreich vorbereiten.

Italien.

Konstantinopel, 18. Febr. Die Fahrt des Sultans nach Stambul zur Feier des Mantelstiftes erfolgte zum ersten Male in der Regierungszeit des Sultans zu Wasser. Der Ausbruch erfolgte gestern zeitig am Morgen. Der Straßenverkehr in Stambul war geringer, die Vorkehrungen der Polizei waren umfassender und strenger als gewöhnlich.

— 18. Febr. Hier sind jungtürkische Manifeste ausgebreitet worden, welche die Armenier auffordern, sich den vorangehenden Tücken anzuschließen, um ihr Recht den vorangehenden Tücken anzuschließen, um ihr Recht den vorangehenden Tücken anzuschließen.

Vereinigte Staaten.

New-York, 18. Febr. Einer Meldung aus Dallas (Texas) zufolge sind 300 Freiweiber von dort nach Kuba abgegangen. Die Expedition soll von dortigen Privatpersonen ausgerüstet worden sein.

Rheinland und Westfalen.

Cronenberg, 17. Febr. Ueber das in der gestrigen Nummer d. Ztg. unter Elberfeld gemeldete Eisenbahn-

unglück berichtet die „Gr. Ztg.“: Als der um 7 Uhr 20 Min. von hier abfahrende Personenzug in die Nähe des Zoologischen Gartens kam, bemerkte der Lokomotivführer auf den Schienen einen menschlichen Körper liegen. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht, und man fand die Leiche eines jungen Mannes, dem der Kopf vollständig von der Kumpfe getrennt war. Der Mann schien an epileptischen Anfällen gelitten zu haben und hat den Selbstmord jedenfalls unter Einwirkung seiner Krankheit verübt. Eine kleine rote Schachtel mit dem Namen Joseph Bode lag neben der Leiche.

Reimscheid, 17. Febr. In der Stadtverordnetenversammlung wurde u. A. dem Verträge auf Vermietung der Markthalle zu den Schützenfesten im Werte von 1700 M. zugestimmt und die Markthalle dem bisherigen Anmietber, dem Schützenverein, überlassen.

— 17. Febr. Wie früher berichtet, war geplant, in den städtischen Anlagen einen Aussichtsturm zu errichten, welcher gleichzeitig als Steigerwerk unter städtischen Feuerwehren dienen soll. Dieses Projekt wird nicht zur Ausführung gelangen. Es haben sich nämlich, wie der „Barm. Ztg.“ geschrieben wird, innerhalb des hiesigen Verschönerungsvereins und aus dem Kreise der übrigen Bürgerchaft hochberzogene Männer gefunden, die eine Summe von 15000 M. zur Errichtung eines Aussichtsturmes gespendet, welcher ausschließlich diesem Zwecke dienen soll. Ein Preisauusschreiben zur Einreichung von Plänen ist bereits ergangen. Jedenfalls wird der Bau in diesem Sommer ausgeführt.

Köln, 17. Febr. Bei einem in vergangener Nacht in einem Wäschengarderobe-Geschäft ausgebrochenen feigen Brande, welcher das Treppenhaus ergriffen hatte, wurden 4 Personen von der Feuerwehr aus großer Lebensgefahr gerettet. Die durch den Qualm aus ihrem Schlafe geweckten Bewohner wollten über die Treppe flüchten, aber dichter Rauch und die emporwühlenden Flammen hinderten den Weg. In ihrer Todesangst schloßten sie an die Fenster und riefen um Hilfe. Schnell war die Feuerwehr zur Stelle und leitete die mechanische Leiter an das brennende Haus. Es wurde darauf der in dem zweiten Stockwerk wohnende Buchbinder Ahmann mit Frau und Kind mittels der Rettungsapparate in Sicherheit gebracht, während der Sattler Laufenberg von Feuerwehrleuten über die mechanische Leiter gerettet wurde. Durch die inzwischen eingetrossenen anderen Feuerwagen wurde der Brand in kurzer Zeit gelöscht.

Koblenz, 17. Febr. In der vergangenen Nacht meldete sich der Schächtmüller P. M. aus Van auf der Polizei-Direktion, wo er folgende Angaben machte: Er will am 15. Sept. 1886 zu Treis ein Haus in Brand gesteckt haben, in Folge dessen noch 11 Wohnhäuser und 6 mit Frucht gefüllte Scheunen niedergebrannt seien. Die Angaben des M. rufen den Glauben hervor, daß Geistesstörung des Mannes ausgeschlossen ist. Die nötigen Ermittlungen werden eingeleitet.

Mainz, 17. Febr. Ein Dampfschiff stürzte infolge eines Fehltrittes von einem Damm in den Rhein und ertrank.

Ludwigshafen a. Rh., 17. Febr. Ein Bahnhofsassistent, dem dieser Tage beim Ueberschreiten der Geleise von einer Lokomotive ein Bein abgefahren wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Düsseldorf, 18. Febr. Der berüchtigte Einbrecher Schimmlersperren, der eine längere Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, wurde im Zuchthaus irrsinnig, worauf man ihn in die Irrenanstalt entließ. Man brachte ihn seinem Künste entsprechend wieder nach Werden ins Zuchthaus, mußte ihn schließlich aber in die Irrenanstalt übergeben, aus welcher er nun, laut „Gen. Anz.“, vor einigen Tagen bereits zum zweiten Male entwichen ist.

Heerdt bei Düsseldorf, 17. Febr. Ein 16jähriges Mädchen, das aus seiner Stellung entlassen und deshalb von seinen Eltern gescholten worden war, verlor sich in's Eisflut und ertrank. Es wurde aber noch rechtzeitig aus dem nassen Elemente gezogen.

Hambrecht, 17. Febr. Gestern Abend starb in Folge Gehirnblutung der allverehrte Pastor der hiesigen evang. Gemeinde, Herr Jacob Engels, im Alter von 70 Jahren. Noch am Sterbetage hatte er den Vorsitz bei einer Sitzung des Presbyteriums geführt und gebeten, daß man ihn nun seines Amtes entlassen möge, worauf die Versammlung ihn dringend bat, zu bleiben. Der Wunsch des alten Mannes ist aber schon bald in Erfüllung gegangen. Das Verhältniß des Heimgegangenen zu seiner Gemeinde war ein überaus inniges; seiner Gemeinde war er ein rechter Seelenhirt.

Niedert, 18. Febr. Der Ortsvorsteher Julius Kühlen in Niebort-Donag hat aus Friedrichsruh folgendes Schreiben erhalten: „Fürst Bismarck hat dem in Ihrem gest. Schreiben vom 11. d. März. geäußerten Wunsch gern entsprechen, und wird die hiesige Forstverwaltung angewiesen, eine Eiche aus dem Sachsenwalde zu überlassen. Die Vorzüglichkeit der Hochachtung bin ich Ihr ergebener Gehorsamer.“ Die Eiche wird am 22. März auf dem Bahnhof abgeholt werden.

Essen, 17. Febr. Anlässlich seines 70. Geburtstages hat Bankier Moritz Veer für ein Kinderheim einen Beitrag von 25000 Mark gestiftet.

Hagen, 17. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich jüngst im städtischen Armenhaus. Beim Ausräumen der Gasse stürzte diese aus der Höhe herab einem 14jährigen Mädchen auf den Kopf. Das bedauernswerte Kind erlitt einen Schädelbruch.

Altena, 16. Febr. Auf dem Güterbahnhof war ein 13jähriger Junge damit beschäftigt, Kohlen, die von den Eisenbahnwagen abfallen, aufzusammeln. Dabei wurde der Knabe überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, den 19. Februar.

(*)—Anlässlich der Hundertjahrfeier hat das Presbyterium der hiesigen evang. Gemeinde beschloffen, am 21. März 3 Festgottesdienste zu halten, einen um 9 Uhr für die über 12 Jahre alten Schüler und Schülerinnen, einen um 10¹⁵ für die Kriegervereine, und den Abendgottesdienst für die übrigen Gemeindeglieder. In den Vormittagsgottesdiensten bleibt das Mittelschiff für die Kinderbeweg. Vereine reserviert.

*—Für die Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. werden auch der hiesigen höheren Mädchenschule die erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Wie wir vernehmen, ist für den 22. März eine größere Feier mit eingeschobenem Reigen im Saale der Erholung geplant.

— Es teilt sich eine Reihe von Vereinen mit rund 1300 Teilnehmern zu dem gelegentlich der Hundertjahrfeier am 22. März zu veranstaltenden Festzug an. Borausichtlich wird die Zahl aber noch erhöht werden. Da verschiedene Vereine, welche sich am Feste zu beteiligen gedenken, noch im Rückstand sind.

— In der evang. Gemeinde Solingen wurden im Monat Januar d. J. 93 Kinder getauft, 16 Paare getraut, 32 Erwachsene, 35 Kinder (unter 14 Jahren) und 2 Todebitten bezeugt. Die neueste Nummer des kirchlichen Wochenblattes enthält ferner unter Hinweis auf die am nächsten Sonntag abzuhaltende Kirchenkollekte ein Schreiben des Vorstandes des zweiten Rheinischen Diakonissen-Mutterhauses Coblenz. Es wird Namens der Anstalt eindringlich um Gaben gebeten, damit das Diakonissenhaus die in Kreuznach geplante Bauten für Kranke, Siedhe und Blinde ausführen kann. Im Mutterhause in Kreuznach soll vor Allem auch die erste rheinische Krüppel-Kolonie für Knaben und Mädchen ihr Heim aufschlagen.

*—Der jüngste Brand hat einmal wieder deutlich gekennzeichnet, wie wertvoll eine elektrische Alarmierung der Feuerwehren sein würde. Beim besten Willen ist es eben den Wehrleuten nicht möglich, so schnell an der Brandstätte zu sein, wie es nach Lage der Sache erforderlich erscheint. Hätte z. B. gerade in der vorvergangenen Nacht Sturm geherrscht, so hätte das Feuer unbedingt ganz andere Ausdehnung genommen. Sind doch auch bei dem letzten Brand die Hausbewohner nur mit knapper Noth dem unheimlichen Element entgangen. Solingen hat einwille noch viel zu viel alte Fachwerkhäuser, die geradezu den Anforderungen, die man an Feuerwehren stellen kann, Hohn sprechen. Wir wollen den Teufel nicht an die Wand malen, aber das sei doch gesagt, daß man, wenn einmal eine ernsthafte Katastrophe eintritt, sich Vorwürfe machen muß, so lange mit der Einführung eines besseren Alarmsystems, als es bis jetzt vorliegt, gewartet zu haben. S. Z. ist die Forderung der Wehr im Stadtrat zwar wohlwollend aufgenommen, aber vertagt worden. Nun, da bekanntlich ein Mitbürger 1000 M. für den Zweck gestiftet hat und sich die Feuer-Verseicherungsgesellschaften zur Zahlung nicht unerheblicher Beiträge — es dürften ebenfalls 1000, vielleicht auch mehr Mark sein — bereit erklärt haben, scheint es angebracht, die Frage aus neue vorzubringen. Befamntlich stehen noch rund 19000 M. aus den Ueberschüssen der Stadt Sparkasse zu gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung; sollte es da nicht angebracht sein, ein paar tausend Mark für die elektrische Alarmierung zu verwenden? Diese Verwendung wäre ohne Zweifel gemeinnützig.

—Der Solinger Sängerbund beabsichtigt im Monat August d. J. eine Rheinfahrt nach Mainz zu unternehmen, um an dem 60. Stiftungsfest des dortigen Männergesangsvereins „Liedertanz“ teilzunehmen. Befamntlich hat der Sängerbund vor 10 Jahren der Einleitung des Mainzer Vereins zum 50. Stiftungsfest Folge geleistet.

—Am künftigen Sonntag Nachmittag hält Herr Elektrotechniker Herr. Vereen von hier im Heizer- und Maschinisten-Verein einen Vortrag über „Elektrizität in Industrie und Verkehr“. An den Vortrag schließt sich eine von Herrn Gewerbe-Inspektor Trautman geleitete Besprechung über elektrische Anlagen und dergl. Der Vortrag findet im Saale des Herrn Gd. Busch in Wald statt.

—Die Lufsenburg wird am 1. Mai geschlossen. Mit dem Abbruch soll, da unsere Stadt ohnehin an interessanten Bauwerken arm ist, sowie aus anderen Gründen noch gewartet werden.

—Am nächsten Montag, Abends, wird die 2. Abtheilung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine Uebung abhalten. Punkt 7¹⁵ Uhr wird an der Schützenhalle angetreten.

—Aus weiter Ferne, aus China, ist hier eine Trauermacht eingelaufen. Ein junger Solinger, der seiner Militärpflicht bei der Marine genügt und auf dem Erholungsreise für das untergegangene Kanonenboot „Itis“ vor einiger Zeit eine Fahrt nach Ostasien mitgemacht hat, ging in Hongkong mit Urlaub von Bord zur Stadt und wurde am 2. März von einem auf der Straße liegend aufgefunden. Bald darauf starb, wie es in dem Schreiben heißt, der junge Mann. Der Brief ist von einem Freund des Solingers an dessen hier wohnende Braut geschrieben und mit einem alsbald Hongkong verlassenden Dampfer weiterbefördert worden. Eine amtliche Bestätigung der Todesnachricht an die zu Glangberg wohnenden Angehörigen des Verstorbenen ist noch nicht eingegangen und wird voraussichtlich erst in einigen Wochen hier anlangen können.

—Im Pauerama Kölnstraße 91 bleibt die Bilderreihe „Das fächliche Ergebnisse“ umständlicher nur noch bis einschließlich Samstag ausgestellt. Sonntag beginnt die interessante Reihe Amerika, Kalifornien etc.

—Gestern Nachmittag hat sich in unserer Redaktion der erste Frühlingsschnee in Gestalt eines bunten Schmetterlings (Pflaumen) vorgetragen. Den beim hellen Sonnenschein vorwiegend sich herausragenden Insekten wird das in Bälde zu erwartende Märzlästerei wahrscheinlich das Willkommen verleihen.

* **Gräfrath, 18. Febr.** Ein verheirateter Einwohner machte vorgestern Abend in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer die Pulsadern eines Armes und des Halses öffnete. Zum Glück konnte der Mann durch den eiligt herbeigelaufenen Arzt dem Leben erhalten bleiben. Wie man hört, soll der Mann leidend sein und Nahrungsgerichte ihm zu dem unheimlichen Schritt getrieben haben. Die Verletzungen sind erheblich und werden den Mann eine Zeit lang arbeitsunfähig machen.

—Ein Kaufmann aus der Gemeinde Wald wurde am vorgestern Abend von einem jungen Mann von hier angeblich ohne jede Veranlassung auf der Haarerstraße überfallen und mittels eines Dackelbarkhamms erheblich verletzt, so daß er sich in ärztliche Behandlung hat begeben müssen. Er hat gegen seinen Widersacher Strafantrag gestellt. Der Verletzte ist vorläufig arbeitsunfähig und muß das Zimmer hüten.

* **Wald, 18. Febr.** Im Laufe des Frühjahrs und Sommers wird die Sanitätskommission im Bereich der Stadtgemeinde Wald Besichtigungen von Wohnungen vornehmen. Von der Ortsbehörde wird daher an die vor einiger Zeit erlassene Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten, betr. die Beschaffenheit und Benutzung von Wohnungen (Schlafstätten etc.) erinnert.

—19. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der beantragte Zuschuß für die freiwillige Feuerwehr Wald II. (M. 500) bewilligt, vorausgesetzt, daß derselbe den Spartenbeschlüssen entnommen werden darf. — Zum 3. Beigeordneten wurde Herr Stadtvorsteher Jul. Hammesfahr, Vizepräsident, gewählt.

Schlöss, 18. Febr. Wie verlautet, hat die Eisenbahn-Direktion nicht genehmigt, daß die elektrische Kreisbahn das Bahngelände bei Bensmann durchschneidet und die Bahntrasse, soweit sie Eigentum der Eisenbahn ist, für die Kreisbahn in Benutzung genommen wird. Die Kreisbahn würde darnach, so berichtet das „D. Ztbl.“, wohl über Drosselhaus geführt werden müssen. Da nun die Stadtverordnetenversammlung der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, welche die Bahn Bobwinkel-Düsseldorf baut, die Erlaubnis zur Leitung der Geleise auf der Eisenbahn u. s. w. gegeben hat, die event. auch von der Kreisbahn benutzt werden muß, so müssen weitere Verhandlungen

gepflogen werden. Aus diesem Grunde ist wohl auch in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung die Beschließung des Vertrages mit der Kont. Gesellschaft für elektrischen Unternehmungen, die elektrische Kreisbahn des hiesigen Bahngeländes betreffend, vertagt worden. Es dürfte deshalb wohl noch Jahre vergehen, ehe die elektrische Kreisbahn „läuft“.

Sangenfeld, 17. Febr. Heute wurde, dem „Allg. Tageblatt“ zufolge, ein hiesiger Händler verhaftet und nach Plandem transportiert. Derselbe steht im Verdacht, in Verbindung mit der Eisenbahn zu stehen, welche in letzter Zeit Köln und Umgebung unsicher machte.

Stadtverordneten Sitzung zu Wald am 18. Februar 1897.

Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Heimich waren anwesend die Herren Stadtverordneten Vort, Vort, Veien, Braun, Dilling, Gscheid, Gress, Gscheid, Grah, Hammesfahr, Hüsmer, Jordan, Klein, Köm, Kranen, Meyer, Müß, Schmidt, Sina, Sanitätsrat Dr. Straumann, Thomas und Vort. Es leitete Herr Stadtvorsteher Schmidtman.

1) Einführung der Herren Stadtverordneten Klein und San. Rath Dr. Straumann. Se. Maj. der König hat wieder Allerhöchsten Erlaß vom 18. Januar d. J. die Wiederwahl des Kaufmanns Walter Klein für eine weitere 6jährige Amtsdauer und die Wahl des Sanitätsraths Dr. Straumann für die gleiche Zeit zum unterstellten Beigeordneten der Stadt Wald bestätigt. Der Herr Regierungspräsident zu Düsseldorf hat genehmigt, daß der Herr Vorsitzende von Herrn Klein an erster Stelle vertreten wird. Herr Klein wurde unter Hinweis auf seinen unter'm 18. Dez. 1890 geleisteten Dienst mittels Handschlags an Eidesstatt für die neue Amtszeit verpflichtet und damit als in sein Amt eingeführt erklärt. Hierfür wurde Herr San. Rath Dr. Straumann nach Ablegung des Dienstseides ebenfalls als in sein Amt eingeführt erklärt.

2) Wahl eines Beigeordneten an Stelle des Wahl abgehenden Herrn Gscheid. Da Herr Gscheid die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat, so ist eine Neuwahl erforderlich, welche mittels veredelter Stimmzettel vorgenommen wurde und folgendes Ergebnis hatte. Von 23 Stimmen erhielten die Herren 1) Stadtverordneter Hammesfahr 14, 2) Carl Friedr. 7, 3) Stadtverordneter Beck 1, ungültig war 1 Stimme. Hierauf wurde mit absoluter Mehrheit gewählt Herr Julius Hammesfahr, welcher in der Sitzung anwesend war und die Wahl annahm. Herr Hammesfahr hat dem Herrn Bürgermeister an 4. Stelle zu vertreten, während Herr Hoppe denselben an 3. Stelle vertreten soll.

3) Geschäftliche Mittheilungen. Der Herr Vorsitzende gab Kenntniß a) von den Vorbereitungen für die Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. am 21. und 22. März, welche Seitens der städtischen Vertretung in Gemeinschaft mit dem Veteranen-Verein in Aussicht genommen ist, und lud die Herren Stadtverordneten zu dieser Feier schon jetzt ein; Kollegium bewilligt jedoch für die durch die Feier entstehenden Kosten einen Kredit bis zu 150 M.; — b) von dem am 21. d. März. Abends 5¹⁵ Uhr auf Veranlassung des Heizer- und Maschinisten-Vereins aus Solingen bei Gd. Busch hieselbst stattfindenden Vortrage des Herrn Ingenieurs Lange über Elektrizität, zu dessen Besuch der Herr Vorsitzende die Herren Stadtverordneten einlud; — c) von der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 2. d. März, betr. Einrichtung einer Kommission, welche die Aufgabe hat, die spezielle Frage, mit welcher sich die Verwaltung zu befassen hat, zu erörtern; Kollegium beschließt die Bildung einer solchen Kommission, bestehend aus 12 Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung und aus der Bürgerschaft; die Wahl soll in nächster Sitzung erfolgen; — d) von der Annahme: Erklärung des Polizei-Kommissars Lucas und dessen Beauftragten durch den Herrn Regierungspräsidenten; — e) von der Verfügung der königlichen Regierung vom 19. Januar d. J., betr. die Genehmigung zur Errichtung der 5. Lehrstelle an der hiesigen höheren Schule; — f) von dem Antrage des Alters-Herrmann Kämpfer auf Wiedervermietung des Krankenhauseingangs; Kollegium beschließt, dem Antrage unter den bisherige Bedingungen stattzugeben.

4) Kündigung des Maschinisten Wever. Dem Maschinisten Wever ist die Maschinistenstelle am Oblichen Wasserwerk übertragen worden. Dem Vorschlage der Gas- und Wasserwerks-Kommission gemäß beschließt Versammlung, die Maschinistenstelle mit 1400 M. Gehalt und freier Wohnung nebst freiem Brand und Wasser auszuscheiden. Das Gehalt soll alle 2 Jahre um 50 M. bis zum Höchstbetrage von 1650 M. das erste Mal am 1. April 1899, steigen. Der Nachfolger des v. Wever soll die Stelle thunlichst 8 Tage vor dem Abgange des Letzteren antreten. Die Entlassung des Wever kann nur dann vor dem 12. Mai d. J. erfolgen, wenn passender Ersatz sich findet. Die Wahl des Maschinisten wird der Gas- und Wasserwerks-Kommission übertragen.

5) Erlaß Invaliditäts-Beschlüssen gemäß § 112 und 113 des Invaliditäts-Gesetzes. In Ergänzung des Beschlusses vom 10. Dezember 1896 erklärt sich Kollegium auch damit einverstanden, daß die von den Fabrikanten für das Ausstellen und den Umtausch der Leistungskarten verlangte Vergütung von 5 Pfg. für jede Karte von der Stadt gezahlt wird. Die hierdurch entstehenden Kosten von 50 bis 60 M. sollen dem im Etat für 1897/98 enthaltenen „unvergebenen Ausgaben“ entnommen werden.

6) Zins-Erhöhung für Sparkassen-Einlagen. Der Beschluß der Sparkassen-Verwaltung vom 2. d. März, wonach der Zinssatz für Sparkassen-Einlagen bis zu 5000 M. von 1. April d. J. ab von 3 auf 3¹⁵ pCt. erhöht werden soll, wird genehmigt.

7) Genehmigung der Verlegung von Oblicher Wasserleitungsröhren durch die Tiefendiebstahl. Die beantragte Genehmigung wird unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erteilt.

8) Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Wald II auf Bewilligung eines Zuschusses von 500 M. Die beantragte Bewilligung von 500 M. wird bewilligt, wenn die Entnahme dieser Summe aus den für 1896/97 sich ergebenden Sparkassen-Ueberschüssen genehmigt wird. Eine allgemeine Bestimmung über den Antheil der einzelnen Abgaben an dem im Etat ausgeworfenen Betrage für die Instandhaltung pp. der Feuerlöschgeräte etc. soll demnächst getroffen werden.

Geriichts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts. Solingen, 19. Febr. Gestrichen Herr Richter Friedrich Wilhelm Ern von Wald, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Amtsanwalt Hermann, Gerichtsdiener Herr Assistent Kopp. — Ein bei einem hiesigen Geschäftler in der Jahre gewesener Würger aus Elberfeld, im Alter von etwa 16 Jahren, war wegen Unterschlagung von 50 M., die er für seinen Meister bei dessen Fahr-

Panorama
Kölnerstr. 91.
Nur heute und morgen noch
das schönste Ereignis.
Sonntag beginnt eine neue Reise.
Entre 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.,
5 Meilen 1 Mark.

Gacken-Beke.
Samstag, den 20.
Febr., Abends punkt
9 Uhr:
**General-
Versammlung**
im Lokale der Wwe.
C. Kall.
Sämtliche Mitglieder werden ge-
beten, pünktlich zu erscheinen.
Der kleine Rath.

Otto Seiffert,
Hut- u. Mützen-Fabrik,
mittlere Kaiserstr. 168.
Stets Neuheiten in
Hüten und Mützen
zu den billigsten Preisen. 2. C.

Täglich
frischen Pariser Kopfsalat,
Endivienalat, Blumenkohl,
Rabatschen, weiße u. blaue
Trauben, Blut-Apfelkuchen,
Zitronen, Bruchmandeln,
Datteln, Feigen, Koch- und
Tafeläpfel, sowie frisch ge-
schlachtetes junges Geflügel
empfehlen billigst
Frau Joh. de Vogt,
Kölnerstr. 101.

Täglich
frischen Pariser Kopfsalat,
Endivienalat, frische Ra-
batschen, Blumenkohl, Pe-
terfilie, Tafeläpfel, Feigen,
Birnen, Datteln, Feigen,
Nüsse, Kotos-Nüsse u. Stf.
15, 20 und 25 Pfg.
empfehlen billigst
Germania-Fischhalle,
34 Ufergarten 34.

**Das
Wiederkommen**
nach anerkennenden Versuchen ist ein
gutes Zeichen und
der beste Beweis,
daß meine verehrliche Kundenschaft
zufrieden gestellt und
für Güte
und Preiswürdigkeit
ein reichliches Verstandnis besitzt.
Das Urtheil von hervorragenden
Kennern geht dahin, daß der Geschmack
meiner Kaffees,
welche auf den mit patentirten und
höchst präparirten Maschinen her-
gestellt sind, unübertroffen bleiben.
Kleinlich-Bekf. Kaffee-Rösterei
Ferd. Gothot,
Filiale Solingen, Kaiserstr. Nr. 178.

Gummi-Schuhe
und
Bringwalzen
werden billig reparirt bei
Gustav Jesinghaus,
Katterbergstr. 81.
Guterhaltene
Scheerenhärter - Geräthschaften
(für zwei Arbeiter) sind per 15. März
oder 1. April billig zu verkaufen.
Offerten unter W. W. besorgt die
Expedition dieser Zeitung.
Eine
gebrauchte Spindelpresse,
(doppelter Schwanz) 3-400 Pfund
schwer, zu kaufen gesucht.
Mangenberg. C. W. Maus.

Drehbank
zu kaufen gesucht.
Offerten A. 113 an die Expd.

Compl. Schlaferwerk
und Schlafermaschine für Reider zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition.
Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Fahrrad (Pneumatik) zu
kaufen gesucht.
Off. m. Preisangabe u. W. 100 a. d. C.

1 Guhrad mit Achse
für Drehbank zu verkaufen.
Wupperstr. 21.
Für meine Guhr- und Cartonnagen-
Fabrik suche ich sofort oder später einen
ordentlichen Jungen in die Lehre.
Hob. v. Oehn, Sonnenstr. 19.

Solinger Schützen-Verein.

Sonntag, den 21. Februar cr., Abends 6 Uhr,
im Theatersaale der Schützenburg:



**II. carnavalistisches
Damen-
Comité,**
zu dem wir die Mitglieder
unseres Vereins mit ihren werthen Familien freundlichst
einladen. — Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. —
Entre 5 Person 50 Pfg., Mützen und Lieder an der
Kasse gratis.

Wir machen noch darauf aufmerksam, dass die Saal-
thüren erst um 1/2 6 Uhr geöffnet werden und das Belegen
von Plätzen unstatthaft ist.
Der Vorstand.

Bergischer Sängerbund, Stöckerberg.



**Grosses
carnavalistisches
Gesellschafts-
Fest,**
am Samstag, den 20. Febr. c.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Friedr. Flabb zur Reichspost.
Nur durch Karten Eingeführte haben Zutritt.
Eingang nur durch die Restaurationsräume.

Tonhalle.

Sonntag, den 21. Februar 1897:
Grosse Theater-Vorstellung.

Das Käthchen von Heilbronn.
Ritterhausspiel in 5 Akten von Holbein, nebst einem Vorspiel.
Kassaaufnahme 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sperre 7 5/8 Uhr. I. Platz 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind bei den Herren E. Häring, Kölnerstr. 26, Benj.
Kaufmann, Goldstr., Paul Häring, obere Kaiserstr. und bei mir zu haben.
Gustav Steinjans.

Grünwald.

Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags punkt 5 Uhr:

Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von
Hoboisten der Kapelle des 53. Inf.-Regts. aus Köln.

Entre 40 Pfg. Dutzendkarten haben Gültigkeit.
Hierzulad freundlichst ein **F. W. Bangards.**

Tanz- und Anstands-Cursus.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir in der
Schützenhalle einen
Tanz- und Anstands-Cursus
eröffnen werden, wobei die allerneuesten Tänze zur Aufführung kommen.
Eltern, welche uns ihre Kinder anvertrauen wollen, werden um baldiges
Anmelden gebeten. Der Unterricht findet statt: Montags und Freitags
von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr. Achtungsvoll

**Gebr. Hoffmann, Tanz- und
Anstandslehrer.**

Am Samstag, den 21. Februar 1897, Abends 8 Uhr, findet
im Lokale des Herrn **Fr. Wilh. Bangards, Grünwald,**
Schlus-Ball
des Tanz- und Anstands-Cursus der Herren **Gebr. Hoffmann**
statt, wozu alle Schüler und Schülerinnen, Eltern der Schüler, sowie
auch frühere Schüler mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen sind.
Hochachtungsvoll
Gebr. Hoffmann.

Humoristische Gesellschaft

„Halt Pohl!“
Am Sonntag, den 21. Februar 1897:
Broßer humoristischer Wettstreit
im Saale des Herrn **Herrn. Rauh, Stufe bei Schminfel.**
Eintritt 50 Pfg.
Spreche hiermit Allen, welche mich
bei dem Prandungslad, das mich be-
troffen hat, Güte geleistet haben, be-
sonders den Nachbarn, meinen
herzlichen Dank
aus.
Suche für einen gewissenhaft-
fundigen Jungen Beschäftigung nach
der Schule. Näh. Kölnerstr. 115.
Ein Geselle zum Knipschleifen
gegen guten Lohn sofort gesucht.
Emil Langenberg, Hensels Fabrik.
Täglich 20-25 frische Biege-
gier. Bei wem, sagt die Expd.

**Wegen Aufgabe
des Artikels werden eine Parthe
Pfeifen
billigst abgegeben bei
Aug. Neuhaus,
Katterbergstr. 76.**
Von kleiner anständiger Familie eine
Wohnung von 3 Zimmern auf Mai
zu mieten gesucht. Off. u. K. 100 a. d. C.
Kaden mit Wohnung, beste Lage der
Kaiserstr. auf Mai zu vermieten.
Off. K. 88 abg. in der Expd.

Ein Dienstmädchen
ge sucht. Lohn 180 M. Kirchplatz 2.
Ein Dienstmädchen, welches land-
wirthschaftliche Arbeit versteht, in kleinen
Haushalt gegen hohen Lohn auf sofort
oder später gesucht. Näh. in der Expd.
Sofort ein Geselle zum
Ausmachen gegen hohen Lohn
ge sucht. Näh. in der Expd.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.
Ein tüchtiges Dienstmädchen
ge sucht. Lohn 180 M. Kirchplatz 2.
Ein Dienstmädchen, welches land-
wirthschaftliche Arbeit versteht, in kleinen
Haushalt gegen hohen Lohn auf sofort
oder später gesucht. Näh. in der Expd.
Sofort ein Geselle zum
Ausmachen gegen hohen Lohn
ge sucht. Näh. in der Expd.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Gesellschaft Erholung.

Sonntag, den 21. Februar,
Abends 7 Uhr:



Maskenfest.
Eingang nur durch die Kegelbahn.
Das Comité.
Eintrittskarten, welche unbedingt
zu lösen sind, werden auch noch
Sonntag Vormittag von 11-12 Uhr
im Gesellschaftslokal ausgegeben.

Solinger Liedertafel.

Motto:
Loblich ist ein tolles Streben,
Wenn es kurz ist und mit Sinn.

Sonntag, den 21. Febr. cr.,
Nachm. punkt 5 1/2 Uhr,
in der St. Seb. Schützenhalle:

**„Carnavalistische
Abendunterhaltung“**,
unter Leitung des
Herrn **C. Giebmanns,**
Präsident des „carnavalistischen Reichstags“, Köln,
sowie unter Mitwirkung hervorragender
auswärtiger und hiesiger Carnevalsredner.
Musik: Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 53, Köln.

Karten à Person 1 Mk. sind vorher im Ver-
einslokal bei Wwe. F. Geldmacher-Südwall, sowie
Abends an der Kasse zu haben.

Nach beendeter Sitzung:
Gesellschafts-Ball.

Die Herren passiven Mitglieder haben gegen
Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte für sich und eine Dame
freien Zutritt.

Der Vorstand. Das Fest-Comité.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge auf Gewährung erstklassiger städtischer und ländlicher
Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen vermittelt ohne Berechnung
einer eigenen Provision
Wilh. Maus.

**Zu Bureau und Wohnung geeignete Räume in
Mitte der Stadt
suche ich zu Mai ds. Jahres zu mieten.
Baldige Offerten erbittet
Architekt **Kircher, Kirchstr. 52.****

Prima Rindfleisch,
jedes beliebige Stück per Pfd. 55 Pfg.
Täglich frisch geschaltet,
per Pfd. 60 Pfg.
Carl Nockemann, Schützenstr. 69.

**Die frühere Deuss'sche Besitzung zu
Stöckerberg,** bestehend aus Wohnhaus, Fabrikgebäude mit Dampf-
maschine pp., ist auf sofort oder später preiswürdig zu
verkaufen oder zu vermieten. Näheres Burgstr. Nr. 41, 1. Etage.

Prima Kalbfleisch,
per Pfd. 55 Pfg.
empfiehlt **Wid. Vinder, Kölnerstr. 126.**
Frische Naturbutter,
ca. 10 Pfd., Postcoll. 6,40 Mk. fr. R.
H. Sievers, Dittelsburg, Ob-Pr.
Frische Natur-Aselbutter, Ob-Pr.
6,80 Mk., verpackt franco gegen Nachn.
Frau S. Weitz, Dittelsburg, Ob-Pr.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Ein Stiefmachersgehilfe
ge sucht.
Carl Schwarz, Solingen-Schlagbaum.
Auf sofort ein
Junge zum Misch-
ein
ge sucht.
Jos. Krey,
Haus Grünwald bei Gräfrath.
zum Mischelpoliren ge sucht.
Nordstr. 24.

Solinger Schützen-Verein.

Sonntag, den 21. Febr., Vorm. 11 Uhr,
in der Schützenburg:
Ballotage.
Der Vorstand.

Wohlgemuth.
Montag, den 22. Februar, Abends 9 Uhr:
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1) Ballotage.
2) Spiel- und Vereinsangelegenheiten.
3) Ausgabe der Gastnachtskarten.
Der Vorstand.

Versammlung
des
Landw. Casino,
Solingen.
Samstag, den 20. ds., Abends punkt
8 Uhr, bei Frau-Krabenhöpfe.
Tages-Ordnung:
1) Bestellung von Krafftutter, Zuck-
baker und Torten.
2) Bestimmung eines Triers.
3) Vortrag über Beschneiden der
Obstbäume.
4) Verschiedenes.
Der Vorsitzende: **Pag.**

**Heizer- u.
Maschinen-Verein,**
Solingen.
Sonntag, den 21. Februar, Nachm.
punkt 4 1/2 Uhr: Abmarsch vom Verein-
lokal zum
Vortrags-Abend
in Wald.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Hacketauer.
Sonntag, den 21. cr., Abends 6 Uhr:
Versammlung
im Lokale des Herrn **Heinr. Schumann**
Hochstraße.
Um zahlreichen Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Rhein. Bauern-Verein,
Ortsverband Widdert.
Versammlung.
Montag, den 22. Febr. cr., Abends
7 Uhr.
Das geschäftsführende
Ausschussmitglied.
Verkauf morgen das Fleisch einer
prima fetten Kuh
an meinem Hause, das Pfd. zu 50 Pfg.
Otto Guffels, Widdert.

Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Julius Lüdman & Söhne,
Bergstr. 60.

Geübte Putzmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Wilh. Gasselbach, Kronprinzstr.
Auf Mai 1897 ist in einem besseren
Haus schöne abgeschlossene
I. Etage.
bestehend aus 5 Zimmern nebst allen
Bequemlichkeiten, auf Wunsch auch
1 Mansardenzimmer, an eine still-
ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Henselsstr. 25.

Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nach-
nahme jedes beliebigen Quantum, gute neue
Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg.
80 Pfg., 100 Pfg., 120 Pfg., 140 Pfg.,
160 Pfg., 180 Pfg., 200 Pfg., 220 Pfg.,
240 Pfg., 260 Pfg., 280 Pfg., 300 Pfg.,
320 Pfg., 340 Pfg., 360 Pfg., 380 Pfg.,
400 Pfg., 420 Pfg., 440 Pfg., 460 Pfg.,
480 Pfg., 500 Pfg., 520 Pfg., 540 Pfg.,
560 Pfg., 580 Pfg., 600 Pfg., 620 Pfg.,
640 Pfg., 660 Pfg., 680 Pfg., 700 Pfg.,
720 Pfg., 740 Pfg., 760 Pfg., 780 Pfg.,
800 Pfg., 820 Pfg., 840 Pfg., 860 Pfg.,
880 Pfg., 900 Pfg., 920 Pfg., 940 Pfg.,
960 Pfg., 980 Pfg., 1000 Pfg., 1020 Pfg.,
1040 Pfg., 1060 Pfg., 1080 Pfg., 1100 Pfg.,
1120 Pfg., 1140 Pfg., 1160 Pfg., 1180 Pfg.,
1200 Pfg., 1220 Pfg., 1240 Pfg., 1260 Pfg.,
1280 Pfg., 1300 Pfg., 1320 Pfg., 1340 Pfg.,
1360 Pfg., 1380 Pfg., 1400 Pfg., 1420 Pfg.,
1440 Pfg., 1460 Pfg., 1480 Pfg., 1500 Pfg.,
1520 Pfg., 1540 Pfg., 1560 Pfg., 1580 Pfg.,
1600 Pfg., 1620 Pfg., 1640 Pfg., 1660 Pfg.,
1680 Pfg., 1700 Pfg., 1720 Pfg., 1740 Pfg.,
1760 Pfg., 1780 Pfg., 1800 Pfg., 1820 Pfg.,
1840 Pfg., 1860 Pfg., 1880 Pfg., 1900 Pfg.,
1920 Pfg., 1940 Pfg., 1960 Pfg., 1980 Pfg.,
2000 Pfg., 2020 Pfg., 2040 Pfg., 2060 Pfg.,
2080 Pfg., 2100 Pfg., 2120 Pfg., 2140 Pfg.,
2160 Pfg., 2180 Pfg., 2200 Pfg., 2220 Pfg.,
2240 Pfg., 2260 Pfg., 2280 Pfg., 2300 Pfg.,
2320 Pfg., 2340 Pfg., 2360 Pfg., 2380 Pfg.,
2400 Pfg., 2420 Pfg., 2440 Pfg., 2460 Pfg.,
2480 Pfg., 2500 Pfg., 2520 Pfg., 2540 Pfg.,
2560 Pfg., 2580 Pfg., 2600 Pfg., 2620 Pfg.,
2640 Pfg., 2660 Pfg., 2680 Pfg., 2700 Pfg.,
2720 Pfg., 2740 Pfg., 2760 Pfg., 2780 Pfg.,
2800 Pfg., 2820 Pfg., 2840 Pfg., 2860 Pfg.,
2880 Pfg., 2900 Pfg., 2920 Pfg., 2940 Pfg.,
2960 Pfg., 2980 Pfg., 3000 Pfg., 3020 Pfg.,
3040 Pfg., 3060 Pfg., 3080 Pfg., 3100 Pfg.,
3120 Pfg., 3140 Pfg., 3160 Pfg., 3180 Pfg.,
3200 Pfg., 3220 Pfg., 3240 Pfg., 3260 Pfg.,
3280 Pfg., 3300 Pfg., 3320 Pfg., 3340 Pfg.,
3360 Pfg., 3380 Pfg., 3